

Axel Huppers

Kartonmodellbaubogen aus dem Internet und digitalisierte Modellbaubogen

Modellbauer, Konstrukteure und Verleger haben in jüngerer Zeit immer wieder das Thema Kartonmodellbau und PC, digitalisierter Modellbaubogenvertrieb auf CD-ROM und ähnliche Themen diskutiert. Warum aber tauchen nun so viele Modellbaubogen im Internet auf? Und wie kann und darf man sich diese Modelle herunterladen und ausdrucken. Was muss dabei anschließend praktisch bei ihrer Verarbeitung beachtet werden? In den vergangenen Jahren haben viele Firmen das neue Medium Internet als Basis für ihre Werbebotschaften entdeckt. Wo sonst kann mit relativ geringen Kosten ein vergleichbar großer Erfolg erzielt werden, um möglichst viele potentielle Kunden zu erreichen? Daher sind wohl so viele Werbemodellbaubogen in den letzten Jahren nur noch in einer virtuellen Version erschienen, ohne dass eine konventionelle Auflage je erfolgte.

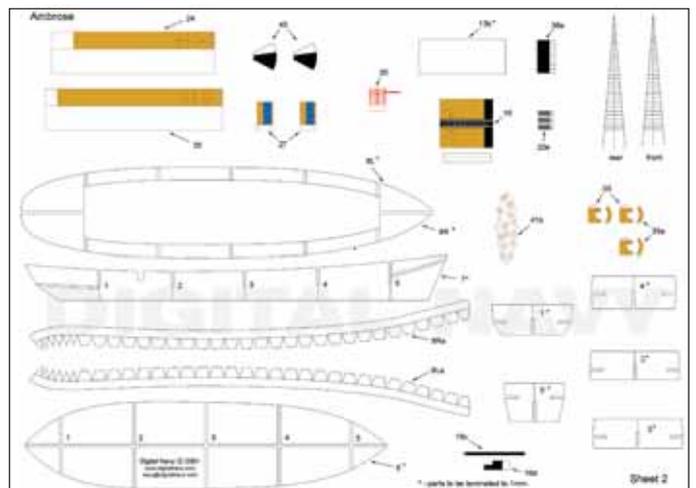
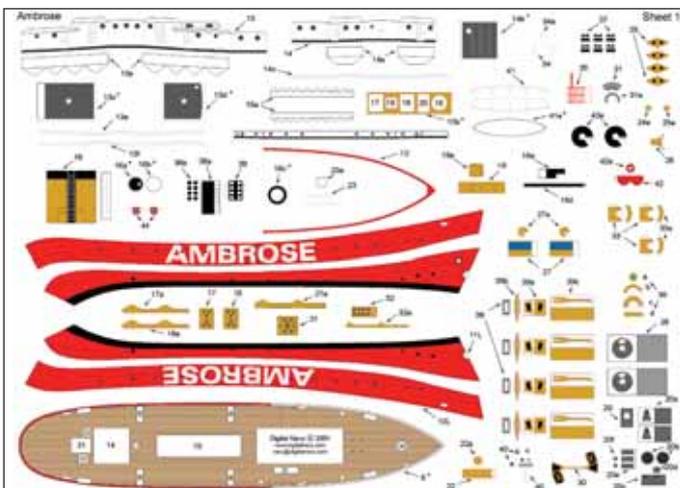
Die Zweidimensionalität der Kartonmodellbaubogen wurde ja schon in der Vergangenheit als schnelle Verbreitung und Veränderung der eigentlichen Bogen zweckdienlich verwendet. Viele Modellbauer haben schon einmal ein altes Kartonmodell aus vergangenen Zeiten kopiert, um anschließend die Kopie zu bauen, und das Original unversehrt zu lassen. Auch so mancher gute Kollege und Bekannte wurde auf diesem Wege mit Kartonmodellen „versorgt“, und nicht jedem war dabei wohl bewusst oder er wollte es auch nicht ganz wahr haben, dass damit schon der Rechtsbruch beim Urheberrecht (Copyright) beginnt. Als ab 1990 die ersten hochwertigen Farbkopierer auf den Markt kamen, erweiterten sich diese Möglichkeiten enorm. Auch hier wurde der Rechtsbruch oftmals verharmlosend als Kavaliersdelikt für den privaten Gebrauch heruntergestuft. Doch seit einigen Jahren ermöglichen die neuen Medien noch ganz andere Dimensionen der Veränderung und Verbreitung. Kartonmodellbaubogen werden eingescannt, als Ausdrucke vertrieben oder gar zum freien Herunterladen in das neue Massenmedium Internet gestellt, mitunter aber auch ohne das Wissen der eigentlichen Herausgeber und Inhaber des Copyright. Etwas wichtiges sei daher gleich an dieser Stelle gesagt: Wer einen kommerziellen Modellbogen ohne Rücksprache mit dem Verleger und Herausgeber digitalisiert, um ihn anschließend als Datei oder Ausdruck in der Öffentlichkeit zu vertreiben, begeht einen Rechtsbruch und kann strafrechtlich belangt werden. Das gilt auch für Werbemodelle.

Dateitypen und ihre Verwendung

Prinzipiell erreichen die Dateien den Internet-Surfer meistens in einer der drei folgenden Versionen: als „gif“, „pdf“ oder „jpg“. Bei den üblichen Einstellungen am PC genügt ein Klick mit der rechten Maustaste auf die Datei, und ein Menü öffnet sich, wo unter dem Begriff „Speichern unter...“ das gewählte Objekt in dem gewünschten Ordner auf der Festplatte gespeichert werden kann. Einige Dateien werden auch in einer komprimierten Form als sogenannte „zip“-Version angeboten. Hier benötigt man ein zusätzliches Programm um diese Dateien zu „entpacken“. Unterschiedliche Programme dieser Art sind im Internet zum Herunterladen erhältlich. Nach dem „Entpacken“ erscheinen diese Dateien wieder in einer der drei genannten Fassungen. Die „jpg“- und „gif“-Dateien lassen sich mit Bildbearbeitungsprogrammen z.B. von AGFA oder COREL öffnen. Sie bieten dem Benutzer den Vorteil, dass er den Bogen nach allen Regeln der Kunst und so weit seine Kenntnisse über das betreffende Programm reichen, verändern kann. In den letzten Jahren sind diese Programme aber dermaßen komplex geworden, dass es unmöglich ist, an dieser Stelle konkrete Tipps zum einen oder anderen Programm zu geben. Praktisch kann ein konventioneller Modellbaubogen nach dem Scannen in diesen Dateiformaten so umgestaltet werden, dass schon sehr gründlich nachgeprüft werden muss, um das Original überhaupt noch zu identifizieren. Diese Dateiformat wird daher in erster Linie von Privatpersonen ohne kommerziellen Hintergedanken verwendet. Leider entfallen auf dieses Dateiformat auch der Großteil der illegalen Präsentationen.

Die „gif“-Dateien sind eine Art abgespeckte und spartanische Ausgabe, sie benötigen weniger Speicherplatz als „jpg“-Dateien. Allerdings gehen dabei auch wesentliche Daten verloren, und die Qualität lässt deutlich nach. Dieser Dateityp findet in erster Linie für Bauanleitungen oder Spantengerüste Verwendung, aber Vorsicht ist geboten: Gehören gleichzeitig zu einem Modellbogen z.B. „jpg“-Dateien als Rumpf und „gif“-Dateien zum Spantengerüst, so kann es sein, dass die Maße nicht übereinstimmen. Dann muss vorsichtig verglichen, ausgedruckt, angepasst und nochmals ausgedruckt werden.

Um die widerrechtliche Modifizierung ihrer Modellbogen zu vermeiden setzen viele professionelle Anbieter ihre Werbemodelle als „pdf“-Dateien ins Netz. Diese Dateien lassen sich nun nur noch mit dem Programm *Adobe Acrobat Reader* öffnen, welches kostenlos in der jeweils neuesten Fassung aus dem Internet heruntergeladen werden kann. Doch mit diesem Dateiformat und dem dazugehörigen Programm kann man an der eigentlichen Konstruktion keine Veränderungen mehr



Das Modell des berühmten amerikanischen Feuerschiffes „Ambrose“ im Maßstab 1:250 wurde legal von einer amerikanischen Homepage heruntergeladen. Das Modell besticht durch seine hervorragende Detailfülle. Dateiformat ist „pdf“. This is a legal downloaded model of the american light vessel „Ambrose“.